



Hospitalplatz

Stadt entdecken leicht gemacht

Die kompakte und wohlerhaltene Spreewaldstadt Vetschau/Spreewald zu erkunden ist ein aufschlussreiches Unterfangen.

Erkunden Sie die Straßen und die Geschichte der Stadt bei einem Rundgang. Gassen, Gebäude und Plätze verschiedener Epochen werden Ihnen dabei begegnen. Durch zusätzliche Informationen an einigen Gebäuden erfahren Sie, wie sich die Stadt entwickelt hat und welche Persönlichkeiten hier gewirkt haben.



Schloss Vetschau/Spreewald

TOURIST-INFORMATION

Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
 Tel.: 035433 777 55, Fax: 035433 59 62 93
 tourismus@vetschau.de

Öffnungszeiten

Mai - September	Mo	geschlossen
	Di-Fr	09:00 - 17:00 Uhr
	Sa, So & feiertags	10:00 - 16:00 Uhr
Oktober & April	Sa - Mo & feiertags	geschlossen
	Di - Fr	10:00 - 15:00 Uhr
	November - März	geschlossen

Herausgeber & Redaktion: Stadt Vetschau/Spreewald,
 Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
 Tel.: 035433 / 777-70

Fotos: Peter Becker, Stadt Vetschau/Spreewald

Druck: Richter-Werbung GmbH

Vetschau/Spreewald ALTSTADT- RUNDGANG



Stadtchronik

6. Jh.	Slawische Stämme besiedeln die Region
7. - 10. Jh.	Drei Siedlungen: Wetosow, Wjaska, Lakoma
1302	Erste urkundliche Erwähnung
13./14. Jh.	Bau der wendischen Kirche
ab 1540	Errichtung des Schlosses durch Eustachius von Schlieben
1548	Verleihung der Wappenurkunde durch den deutschen König Ferdinand I.
1619	Großfeuer vernichtete Vetschau bis auf 5 Häuser, Kirchturm brennt aus
1694	Einweihung der deutschen Kirche
1709	Wiederaufbau des ausgebrannten Kirchturms
1866	Eröffnung Bahnstrecke nach Berlin
1867	Gründung der Landmaschinenfabrik A. Lehnig
1870/1871	Bau der Villa Griebenow und Anlegen des Parks
1920	Stadt erwirbt das Stadtschloss
1927	Einweihung des Freibades
1929	Gründung der Richard-Hellmann-Stiftung durch den amerikanischen Mayonnaise-Fabrikanten, der in Vetschau geboren wurde
ab 1960	Bau des Kraftwerkes und der Neustadt
1981-1992	Braunkohletagebau Gräbendorf
1996	Stilllegung des Großkraftwerkes
1996/97	Entwicklung des Industrie- und Technologiezentrums Spreewald (IST) auf dem Kraftwerksgelände



Wendisch-Deutsche Doppelkirche

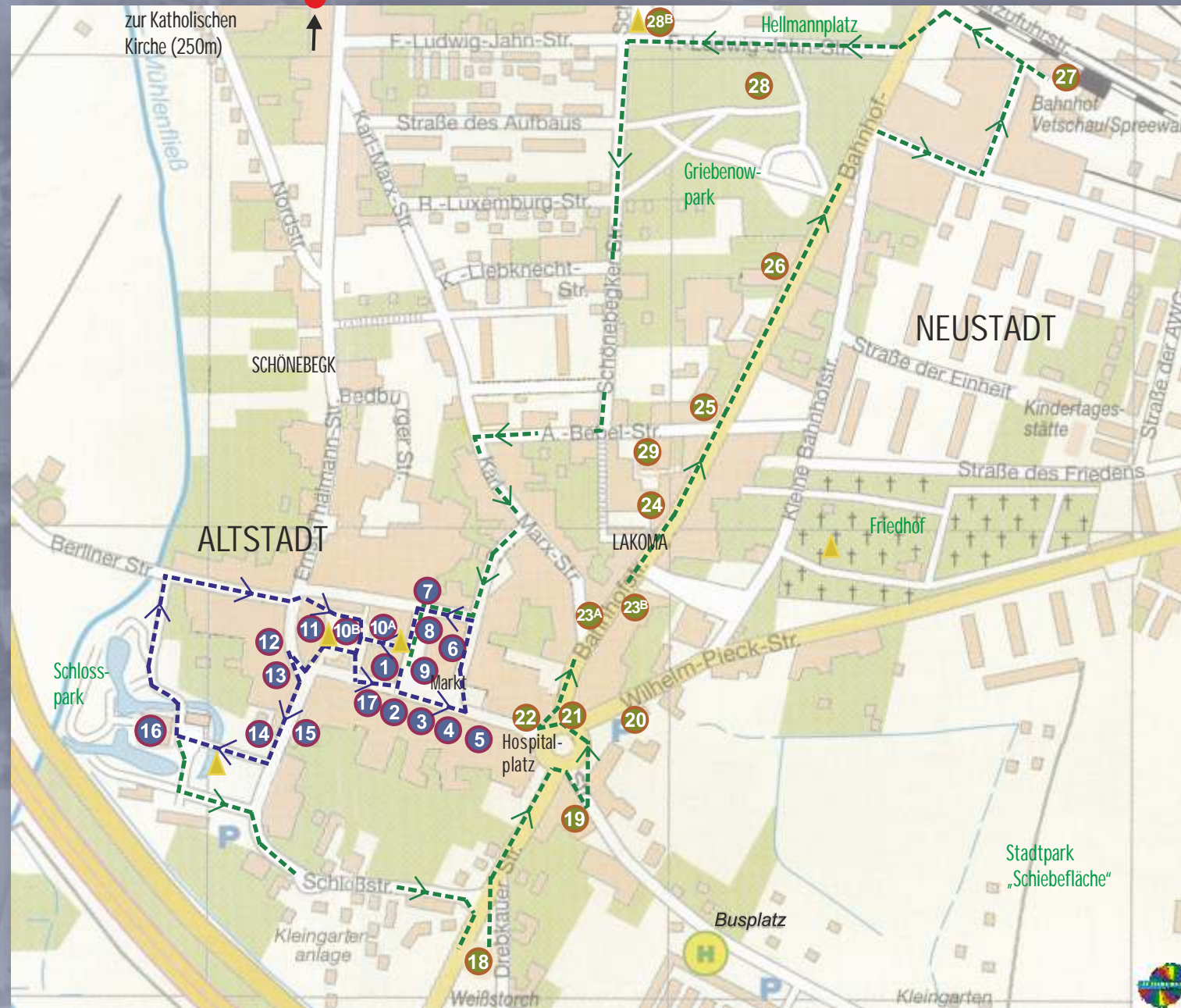
1996	Beginn der Sanierung der ehemaligen Braunkohletagebaues, Flutungen des Gräbendorfer Sees und des Bischdorfer Sees beginnen
1999	Die Internationale Bauausstellung „Fürst-Pückler-Land“ wird vorbereitet, ein Startobjekt ist die Slawenburg Raddusch
2002/2003	Bau und Inbetriebnahme des Fliesenwerks im Industrie- & Technologiezentrum Spreewald
2003	Eröffnung der Slawenburg in Raddusch
2005	Sensationeller Fund der lang verschollenen originalen Urkunde zur Wappenverleihung aus dem Jahre 1548; eine Reproduktion kann im Wappenzimmer des Schlosses besichtigt werden
2006	Neugestaltung des Marktplatzes
2007	Eröffnung der Solarsporthalle
2007	Der Gräbendorfer See erreicht seinen Flutungsendstand
2008	Neugestaltung des Schlossvorplatzes und der Zuwegung
2011	Eröffnung des renovierten Bürgerhauses; der denkmalgeschützte Backsteinbau aus dem Jahr 1897 wurde saniert; das Bürgerhaus beherbergt seitdem eine Kita, einen Seniorentreff, die Musikschule, Beratungsräume und den Bürgersaal
2015	Eröffnung der sanierten Schlossremise, welche zum Schlossensemble gehört und eine Tourist-Information ist
2015	120 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vetschau
2016	Der Rittersaal erstrahlt in neuem Farbglanz; alte Wandmalereien wurden freigelegt und restauriert

kurzer Rundgang
ca. 40 Minuten

ALTSTADTRUNDGANG VETSCHAU/SPREEWALD

langer Rundgang:
ca. 90 Minuten

- 1 Ratskeller
Am Markt 5
Baujahr um 1890
Backsteinbau verputzt, eindrucksvolle Zierbögen
- 2 Schuhmacherei
Kirchstraße 9
Baujahr um 1850
Wohn- & Geschäftshaus, Trauf-/Giebeländerung
- 3 Posthaltere (Apotheke)
Am Markt 7
Baujahr um 1850
Ehemalige Posthaltere, Hotel, Volkspolizei, Apotheke
- 4 Erste Sparkasse (Frisör)
Am Markt 10
Baujahr um 1853
Mansarddach, Galerie, Sparkasse
- 5 Zum Goldenen Stern
Cottbuser Straße 1
Baujahr um 1890
ehem. Gründerstil, Neuaufbau 1955, Wirtshaus
- 6 Alte Brauerei
R. –Hellmann-Straße
Baujahr um 1853
Stil: Historismus (1820-1910/40), Gasthaus
- 7 Altes Webwarengeschäft
Am Markt 25
Baujahr um 1800
klassizistischer Bau, Manufaktur und Weberei
- 8 Brauhaus
Am Markt 30
Baujahr um 1906
Vorderhaus zur Brauerei, Jugendstilelemente
- 9 Haus Lindmuier (Modeladen)
Am Markt 32
Baujahr um 1890
Eisengittertor des Schlosses (Guerrini zu Lynar)
- 10^A Heringsgasse und Sakristeivorplatz
Kleiner Durchgang vom Markt bis zum Ostteil des Kirchplatzes mit der Sakristei.
- 10^B Wendisch-Deutsche Doppelkirche
Kirchplatz
Baujahr um 1694
Zwei Kirchen – Wand an Wand stehend teilen sich einen Turm
- 11 Mädchenschule (Musikschule)
Kirchplatz
Baujahr um 1882
Ehemaliges erstes Schulhaus der Stadt
- 12 Altes Landambulatorium
Schlossstraße 4
Baujahr um 1872
Gründerzeitbau, traufständig
- 13 Alte Sattlerei (Wohnhaus)
Schlossstraße 5
Baujahr um 1910
Traufenständiger Bau, Hugo Hellmann
- 14 Ältestes Haus Vetschau
Schlossstraße 8
Baujahr um 1710
Fachwerkhaus, bemalter Längsbalken im Haus
- 15 Alte Caplanei (Wohnhaus)
Schlossstraße 29
Baujahr um 1853
Ehemaliges Pfarrhaus für die wendischen Dörfer
- 16 Schloss Vetschau/Spreewald
Schlossstraße 10
Baujahr um 1538
Wasserschloss mit Graben; Rittersaal, Wappenzimmer, Schlossremise
- 17 Alte Apotheke
Kirchstraße 7
Baujahr um 1780
Klassizistischer Bau mit barockem Dachstuhl



▲ Gedenktafel

Maßstab 1 : 5.000

■ ■ ■ ■ ■ blaue Route ca. 40 min

■ ■ ■ ■ ■ grüne Route ca. 90 min

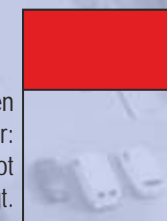
Der im Plan als „blaue Route“ vorgeschlagene Rundgang führt Sie auf kürzestem Weg zu den historisch bedeutsamsten Gebäuden der Stadt Vetschau/Spreewald. Beginnend am Markt passieren Sie sehenswerte Gebäude, die alle mit einer weiß-roten Tafel markiert sind. Auf diesen Tafeln finden Sie weitere wichtige Informationen, Zahlen, Fakten und Anekdoten. So wird die Geschichte der Stadt anschaulich vermittelt.

Die „grüne Route“ erweitert den kurzen Rundgang auf ca. 90 Minuten und führt Sie bis zum Bahnhof Vetschau/Spreewald und dem Griebenow Park.



Marktplatz Vetschau

Die Informationstafeln zu den jeweiligen Objekten sind leicht erkennbar: die Bezeichnung ist leuchtend rot unterlegt.



- 18 Hospital „Zum Heiligen Kreuz“
Drebkauer Straße 2
Baujahr um 1869
Weißstorch-Informationszentrum und NABU
- 19 Drei-Mädels-Haus
Cottbuser Straße 11
Baujahr um 1928
Haus für Richard Hellmann und seine Angehörigen
- 20 Alte Feuerwehr
Hospitalplatz
Baujahr um 1909
Ehemalige Fw mit Gerätehaus und Steigerturm, Ziegelbau
- 21 Haus Hollop (Sparkasse)
Bahnhofstraße 1
Baujahr um 1860
Sehenswerte Fassadengestaltung
- 22 Cottbuser Tor (Geschäftshaus)
Cottbuser Straße 19
Baujahr um 1840
ehemaliges Torhaus und Stadtgrenze
- 23^A Haus Minkwitz (Wohnhaus)
Bahnhofstraße 57
Baujahr um 1875
sehenswerter Ziegelbau, davor neugestalteter Brunnen. Hier begann das ehemalige Dorf „Lakoma“.
- 23^B Blaudruckerhaus
Bahnhofstraße 9
Baujahr um 1898
ehemalige Produktions- & Verkaufsstätte für wendische Blaudruckkleidung. Nach Sanierung Pension mit privatem Museum.
- 24 Kaiserliches Postamt
Bahnhofstraße 49
Baujahr um 1878
Ziegelbau, Eisentor mit Initialen und Adler
- 25 Alte Essigfabrik (Autohaus)
Bahnhofstraße 46
Baujahr um 1900
ehemalige Möbeltischlerei
- 26 Villa Weißblau
Bahnhofstraße 44
Baujahr um 1902
Wohnhaus mit sehenswerten Stilelementen
- 27 Bahnhof Vetschau/Spreewald
Bahnhofsvorplatz
Baujahr um 1865
Sehenswerter Ziegelbau in Bahnhofsarchitektur, zur selben Zeit die bekannte Landmaschinefabrik Lehnigk
- 28 Griebenow Park
Bahnhofstraße/Jahnstraße
Angelegt um 1871
Ehemalige Villa Griebenow (bis 1960), naturnaher Park
- 28^B Gedenkstein für das ehemalige Dorf Schönebegk
- 29 Knabenschule
August-Bebel-Straße 9
Baujahr um 1897
Eleganter Backsteinbau, außen nahezu im Originalzustand. 2011 umfassende Sanierung - Eröffnung als Bürgerhaus mit Bürgersaal sowie Kindergarten, Musikschule und Seniorenclub.